

Was ist wichtig für die Zeitschrift Lebens-Farben?

Julia Gellermann und Pia Lohmann erzählen:

- Wie ist der Name Lebens-Farben entstanden?
- Was ist das Ziel von der Zeitschrift?
- Warum muss man auch über schwierige Themen reden?

Die ASE und die Lebenshilfe Dinslaken haben eine neue Zeitung gemacht.

Die Zeitung heißt: Lebens-Farben.

In der Zeitung gibt es viele Geschichten aus den verschiedenen Bereichen.

Was ist das Besondere an der Zeitung?

Und was ist der Redaktion wichtig?

Julia Gellermann arbeitet in der Unternehmens-Kommunikation.

Sie sagt:

Wir wollen **keine Betriebs-Zeitung** sein.

Das heißt:

Wir wollen **keine** Zeitung für die Arbeit sein.

Die Zeitung soll auch Fragen stellen.

Und die Zeitung soll die Menschen zum Nachdenken bringen.

Das heißt:

Wir haben eine Meinung.

Und die Zeitung zeigt diese Meinung.

Die Zeitung ist offen und ehrlich.

Julia Gellermann sagt:

Es ist **nicht** alles Gold, was glänzt.

Das heißt:



Manche Sachen sehen gut aus.
Aber die Sachen sind **nicht** gut.

Wir wollen auch über Probleme schreiben.
Die Redaktion will auch selbst-kritisch sein.
Das heißt:
Die Redaktion will Geschichten erzählen.
Die Redaktion will ehrlich sein.

Pia Lohmann ist die stellvertretende Wohnstätten-Leitung im Claushof.
Sie sagt:
„Wir sehen oft:
Die Theorie und die Praxis sind verschieden.
Das wollen wir zeigen.
Man muss über etwas reden.
Nur dann kann man etwas ändern.“

Die Zeitung ist für verschiedene Menschen.
Zum Beispiel:

- Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von ASE und Lebenshilfe Dinslaken
- Menschen, die Unterstützung von ASE und Lebenshilfe Dinslaken bekommen.

Aber auch andere Menschen können die Zeitung lesen.
Zum Beispiel:

- Eltern von Kindern mit Behinderung



- Verwandte
- Nachbarn und Nachbarinnen
- Menschen aus der Umgebung.

Diese Menschen interessieren sich für inklusive Arbeit.

Die **Zeitung soll** den Menschen zeigen:

So kann das Leben sein.

Julia Gellermann sagt:

Vielleicht suchen die Menschen nach Antworten.

Oder die Menschen suchen nach Mut.

Oder sie suchen nach einem Weg für ihr Leben.

Für Eltern kann das eine große Hilfe sein.

Sie können sehen:

Das geht auch mit einer Behinderung.

Die Lebenshilfe Dinslaken und ASE haben dieses Jahr mit einem neuen Projekt angefangen.

Das Projekt heißt: Leitbild-Entwicklung.

Dabei haben Mitarbeitende und Beschäftigte in Arbeits-Gruppen gearbeitet.

Sie haben sich gefragt:

Was ist uns wichtig?

Wie wollen wir zusammen arbeiten?

Wie wollen wir zusammen denken?

Die Antworten auf diese Fragen sind die Themen für das Magazin.

Jede Ausgabe unserer Zeitung hat ein Thema.

Das Thema von der ersten Ausgabe ist:

Miteinander.

Miteinander heißt:



Man macht etwas zusammen.

Das ist sehr wichtig für die Arbeit bei der Lebenshilfe Dinslaken und ASE.

Der Name der Zeitung zeigt das auch:

Die Zeitung heißt: Lebens-Farben.

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen haben den Namen gewählt.

218 Menschen haben bei der Namens-Umfrage mitgemacht.

Die Zeitung soll viele Menschen erreichen.

Deshalb gibt es einen Leit-Faden für geschlechter-neutrale Sprache.

Der Leit-Faden ist ein Text.

In dem Text steht:

So benutzt man geschlechter-neutrale Sprache.

Die Werkstatt hat den Text gemacht.

Der Text gilt für alle Bereiche.

In jeder Zeitung wird ein kurzer Hinweis stehen.

Der Hinweis ist für alle Lesenden.

In dem Hinweis steht:

Wir sind inklusiv.

Wir sprechen alle Menschen an!

Hier schreiben Menschen für Menschen.

Manchmal benutzen wir nur die männliche Form oder nur die weibliche Form.

Aber wir meinen immer alle.

Ein wichtiges Thema ist die Leichte Sprache.

Manche Artikel haben einen Hinweis.

Der Hinweis führt zu der Internet-Seite von ASE und Lebenshilfe.

Dort gibt es die Texte in Leichter Sprache.

Die Texte kann man lesen oder vorlesen lassen.

So können viele Menschen die Texte verstehen.



Unser Lese-Tipp:

Sie kennen die Leichte Sprache noch **nicht**?

Oder Sie wollen mehr über die Leichte Sprache wissen?

Dann lesen Sie am besten **gleich auf Seite x** in dieser Zeitung weiter.

Dort stellen wir das Büro für Leichte Sprache der Werkstatt vor.

Die **Zeitung** Lebens-Farben soll in Zukunft 2 Mal im Jahr erscheinen.

Die Redaktion plant Themen.

Die Themen sollen zu den Menschen von ASE und Lebenshilfe passen.

Und die Themen sollen zeigen:

Inklusion ist ein Prozess.

Das heißt:

Inklusion passiert **nicht** einfach so.

Viele Menschen müssen dafür etwas tun.

Lebens-Farben ist ein Anfang dafür.

Die **Zeitung** zeigt:

- So denken wir über Inklusion
- So kann man Inklusion machen.

Und die **Zeitung** gibt den Menschen eine Stimme.

Die Menschen können ihre Meinung sagen.

Und die Menschen können sich austauschen.

